

## **Interview**

10. September 2014

Henkel eröffnet sein weltweit größtes automatisches Hochregallager in Düsseldorf

### **Interview mit Projektleiter Christian Schulz, International Planning & Logistics Steering, Laundry & Home Care**

**Im Mai 2013 wurde der Grundstein gelegt, heute ist die offizielle Eröffnung. Welche Bedeutung hat das neue Zentrallager für Henkel?**

Wir können stolz auf das sein, was wir in den letzten Monaten geleistet haben – von der Planung bis zur Inbetriebnahme. Wir eröffnen heute das weltweit größte Automatiklager von Henkel: Es erstreckt sich auf einer Fläche von 16.000 Quadratmetern – das entspricht der Größe von zwei Fußballfeldern. Für die Regale, die auf zehn Etagen übereinander liegen, wurden rund 4.100 Tonnen Stahl verbaut. Das bietet uns Platz für mehr als 25 Millionen Pakete Wasch- und Reinigungsmittel. Das Lager ist zentraler Teil unseres neuen Logistikkonzepts für den Unternehmensbereich Laundry & Home Care in Deutschland.

**Wie sieht dieses neue Logistikkonzept aus?**

In der Vergangenheit gab es vier Verteilzentren in Deutschland. Jetzt haben wir ein zentrales Lager für Wasch- und Reinigungsmittel an unserem Firmensitz in Düsseldorf, von wo aus wir den gesamten deutschen Markt und die Nachbarländer beliefern. Der große Vorteil liegt darin, dass das Lager direkt an die Produktion angebunden ist. Düsseldorf ist auch heute noch unser größter Produktionsstandort weltweit. Nahezu alle Wasch- und Reinigungsmittel, die in den Regalen im deutschen Einzelhandel stehen, kommen von hier. Durch das neue Zentrallager entfallen gleichzeitig die Nachschubtransporte zwischen den Lagern.

**Welche Verbesserungen in punkto Nachhaltigkeit bietet das neue Lager?**

Wir haben bei Henkel eine klare Nachhaltigkeitsstrategie mit ambitionierten Zielen. Im Kern lautet sie: Wir wollen mit weniger Ressourcen mehr erreichen. Das neue Zentrallager trägt entscheidend dazu bei: Indem wir vier Lager zu einem zusammenlegen, reduzieren wir die

Transportwege um etwa 20 Prozent – und damit auch die Umweltbelastung. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß sinkt um 8 Prozent. Außerdem verbrauchen wir im neuen Lager nur etwa halb so viel Energie wie in einem konventionellen Gebäude, da es sehr kompakt gebaut und mit hoch effizienten Beleuchtungs- und Dämmungssystemen ausgestattet ist. So kommen wir zum Beispiel im Hochregallager ohne Heizungsanlage aus; das Gebäude wird nur über die Restwärme der Produkte „beheizt“.

---

### **Wie kann man sich die Arbeitsabläufe im Hochregallager vorstellen?**

Düsseldorf ist unsere größte Produktionsstätte für Wasch- und Reinigungsmittel weltweit, und das neue Lager ist direkt an diese Produktion angebunden. Und wie die Produktion läuft der Lagerbetrieb rund um die Uhr, in drei Schichten am Tag. Fast alle Abläufe werden dabei vollautomatisch gesteuert, dahinter stehen komplexe IT-Prozesse. Wir transportieren die Produkte über Fördertechnik direkt in das Hochregallager, identifizieren sie per Scan und lagern die Paletten vollautomatisch ein. Auch die Auslagerung erfolgt automatisch. Bestellungen unserer Kunden werden elektronisch an das Lager übermittelt und die Paletten vom ihrem Lagerplatz durch automatisierte Bediengeräte ausgelagert. So sparen wir pro Jahr rund 1,5 Millionen Gabelstapler-Bewegungen ein. Lediglich die Verladung und die Kommissionierung von Mischpaletten erfolgt wie in einem konventionellen Lager.

---